



Plan der Bundesregierung Paket gegen Pflegenotstand binnen Jahresfrist

Stand: 01.07.2018 15:01 Uhr

Binnen eines Jahres will die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket gegen den Pflegenotstand verabschieden. Geplant ist etwa, die Löhne für Pfleger zu erhöhen und Tausende Arbeitskräfte im Ausland anzuwerben.

Die Bundesregierung will mit einem groß angelegten Programm mehr Fachkräfte für die Pflege gewinnen, um die massive Personalnot in den Griff zu bekommen. Am Dienstag wollen Gesundheitsminister Jens Spahn, Familienministerin Franziska Giffey und Arbeitsminister Hubertus Heil in Berlin den Plan zu einer "Konzertierten Aktion Pflege" vorstellen. Das kündigten sie in der "Bild am Sonntag" an. Beteiligen sollen sich die Länder, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände.

"Es muss cool sein, Pfleger zu sein"

"Wir geben uns maximal ein Jahr Zeit. Dann wollen wir konkrete und verbindliche Vereinbarungen mit allen haben, die in der Pflege Verantwortung tragen", sagte Spahn der Zeitung. Union und SPD haben die "Konzertierte Aktion" im Koalitionsvertrag vereinbart, um Arbeitsbedingungen zu verbessern und den Beruf damit attraktiver zu machen. "Zuerst müssen wir dafür sorgen, dass mehr Leute aus dem Inland wieder in der Pflege arbeiten wollen", sagte Giffey der Zeitung. "Es muss cool sein, Pflegefachkraft zu sein."



Gesundheitsminister Spahn nimmt sich drei Monate nach seiner Vereidigung eines der wichtigsten Themen seines Ressorts an.

Heil betonte das Ziel, dass Arbeitgeber und Gewerkschaften einen Flächentarifvertrag aushandeln, den er dann für allgemeinverbindlich erklären würde. "Das wird die Löhne spürbar verbessern." Spahn sagte, angesichts des Bedarfs von bis zu 50.000 zusätzlichen Pflegekräften müsse auch im Ausland gesucht werden. "Aber nur in Ländern mit sehr junger Bevölkerung, die nicht selbst dringend Pflegekräfte benötigen." Etwa im Kosovo und Albanien sei die Pflegeausbildung häufig besser, als man denke. Visa-Erteilungen und die Anerkennung von Berufsabschlüssen müssten aber schneller gehen.

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz hält es für "sinnvoll, praxistaugliche Visabestimmungen zu erarbeiten", um ausländisches Pflegepersonal zu gewinnen. Sie warnte allerdings vor einer Aufweichung der Sprachtests. "Es kann nicht sein, dass hierzulande Menschen in der Pflege arbeiten, die kaum ein Wort Deutsch verstehen", sagte Vorstand Eugen Brysch. Deshalb dürfe an dem Niveau der Sprachtests nicht gerüttelt werden.



[#kurzerklärt: Was läuft bei der Pflege schief?](#)

Nachtmagazin, 12.05.2018, Stephan Lenhardt, SWR

Download der Videodatei

Video einbetten

Strenge Auflagen für Ausländer

Heil schlug vor, dass interessierte Ausländer für ein halbes Jahr nach Deutschland kommen könnten. "Bedingung: Sie erhalten keinen Cent aus den Sozialsystemen, und wenn sie nach den sechs Monaten keine feste Stelle als Pflegekraft haben, müssen sie wieder gehen." Nötig sei auch "endlich ein ordentliches Zuwanderungsgesetz".



Heil und Giffey wollen die Situation der Pfleger verbessern.

Bereits auf den Weg gebracht hat Spahn ein Milliardenpaket, das unter anderem 13.000 zusätzliche Stellen in der Altenpflege vorsieht. Darüberhinaus sollen Auszubildende ab 2020 kein Schulgeld mehr bezahlen müssen. Weitere Anreize hat auch der Pflegebevollmächtigte der Regierung, Andreas Westerfellhaus, vorgeschlagen - unter anderem steuerfreie Prämien bis 5000 Euro für die Annahme einer unbefristeten Stelle.

Mehr zu diesem Thema:

- [Spahn will Beiträge zur Pflegeversicherung erhöhen](#)
- [Spahn legt Programm für 13.000 zusätzliche Pflegekräfte vor](#)
- [Nachrichtenatlas | Deutschland | Berlin](#)

Ihre Meinung - meta.tagesschau.de

Kommentare

Am 01. Juli 2018 um 15:14 von Weltenbummler 27

[Pflegenotstand](#)

Den deutschen Pflegenotstand auf Kosten der europäischen Nachbarstaaten auszutragen ist nicht korrekt, in dem ausgebildete Fachkräfte abgeworben werden.

Andererseits ist mE fraglich, ob in Albanien oder im Kosovo Fachkräfte zu finden sind, die dem deutschen Standard entsprechen.

Besser wäre es doch unsere Neubürger für eine Ausbildung zu interessieren, ggf. durch Bleibeperspektive.

Egal woher Herr Spahn die Kräfte nehmen will, ausgebildet muss auf jeden Fall werden

Keine kurzfristige Lösung wird nicht in Sicht sein

Am 01. Juli 2018 um 15:17 von kingsgard

[Entlohnt die Menschen einfach vernünftig . . .](#)

dann werden sich auch mehr Menschen für diesen Berufszweig entscheiden. Pflege heisst sich um die Menschen kümmern. Mehr Zeit für die zu Pflegenden und eine entsprechende Entlohnung.

Am 01. Juli 2018 um 15:25 von KaiausderKiste

[Pflegenotstand](#)

Auszubildende in Pflegeberufen sollen kein Schulgeld mehr bezahlen, strenge Auflagen für ausländische Fachkräfte, Einwanderungsgesetz: hier wäre mutiges Voranschreiten nötig statt zögerlicher Schritte. Es sind alles Themen, die seit Jahren bekannt sind und regelrecht verschlafen wurden.

Am 01. Juli 2018 um 15:27 von Bernd Kevesligeti

[Regierung plant Paket gegen Pflegenotstand binnen Jahresfrist..](#)

Pfleger sollen höhere Löhne bekommen, so heißt es im Artikel. Zugleich plant man die Anwerbung in anderen Ländern ! Man rechnet also gar nicht damit die Pflegeberufe attraktiv zu machen. Und was bedeutet die Anwerbung ausländischer Pfleger für die Situation der Pflege in den Herkunftsländern ?

In den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen der Tarifgemeinschaft Tvöd und den Gewerkschaften wehrt sich erstere gegen Personaluntergrenzen ?!

Am 01. Juli 2018 um 15:29 von Der President

Der Pflegenotstand

Ist ein Folge, als man überall im Gesundheitssystem gespart hat. Nun muss man mit erheblichem finanziellen Aufwand wieder alles neu aufbauen . Ein Irrsinn aus dem man nun lernen sollte.

Am 01. Juli 2018 um 15:29 von E.Cartman

Info an Herrn Heil:

Selbstsame halbpopulistische Vorgaben für die Einstellung ausländischer Pflegekräfte wie die, welche Sie vorschlagen, sind genau der Grund warum sowas bisher nicht funktioniert hat: Gut ausgebildete Pflegekräfte aus Osteuropa warten hier ein Jahr und länger bis ihr Anerkennungsverfahren durch ist, und so lange werden sie bezahlt wie Pflegehelfer. Da gehen sie dann lieber ganz schnell in die Schweiz; DAS muss sich ändern. P.S. Herr Spahn: Der Job IST schon cool; wir retten regelmäßig Leben!

Am 01. Juli 2018 um 15:33 von Demokratie-Jetzt

Der Pflegenotstand wäre ganz

Der Pflegenotstand wäre ganz leicht zu beheben, wenn es einem nur ernst wäre:

Zahlt den Menschen, die diesen harten Job machen, endlich menschenwürdige Löhne, von denen sie leben und ihre Mieten bezahlen können.

So einfach wäre das.

I

Am 01. Juli 2018 um 15:38 von Krebsmensch

Gehalt und Rahmenbedingungen...

Aktuell sind sowohl das Gehalt, als auch die Rahmenbedingungen in der Pflegebranche so schlecht, dass die Bundesregierung hier zurecht ansetzt.

Neben der Verbesserung der Gehälter (Mindestlohn für Pflegehelfer undca. 12€/brutto für examinierte Kräfte im Bekanntenkreis) sind die oft die Anforderungen der Arbeitgeber sehr belastend. Viele flüchten schon die in Zeitarbeit, da dort die Bedingungen besser sind (!).

Siehe dazu :

<https://www.mdr.de/nachrichten/vermishtes/pflege-pflegekraft-leiharbeit...>

Vlt. wäre es auch an der Zeit, die gesamte Branche zu verstaatlichen und Tarife und Bedingungen wie im öff. Dienst einzuführen.

Am 01. Juli 2018 um 15:48 von steamtrain

Wahnsinn

Kaum sind zwanzig Jahre vergangen in denen ständig von einem Pflegenotstand gesprochen wurde ist man auch schon in der Lage ein Paket zu schnüren das auch noch innerhalb eines Jahres erfüllt werden soll. Auf der einen Seite will man Migranten mit allen nur denkbaren Mitteln verhindern auf der anderen Seite will man selbige anlocken um bei uns die "Drecksarbeit" zu erledigen. Ganz klar, denn wer sonst ist dazu bereit wenn das Ansehen der Arbeit und des Arbeitsplatzes nicht gesteigert wird und die Bezahlung am untersten Ende der

Lohnskala verbleibt. Aber genau daran wird auch dieses Paket wieder nichts ändern denn Alte und Kranke haben nun einmal keine Lobby.

Am 01. Juli 2018 um 15:52 von Lutz Farning

Wie schön war doch die alte Zeit

Es könnte so einfach sein:
Zivildienst & Wehrpflicht wieder einführen.

- schadet der verwöhnten Jugend nicht, eines von beiden machen zu „müssen“

Dann sind genügend Pflegekräfte sogar für günstiges Geld vorhanden und Nachwuchs kann auf diese weise auch besser generiert werden. Ich verstehe auch nicht was das ganze Theater hier in Deutschland soll.

Am 01. Juli 2018 um 15:52 von Didib57

Warum nicht sofort, warum

Warum nicht sofort, warum jetzt noch Schulgeld zahlen, wenn es 2020 wegfallen wird. Zahlt vernünftige Gehälter an die Pflegekräfte dann ist diese Tätigkeit attraktiver. Es ist auch nicht zu glauben, das ausländische Pflegekräfte den Notstand mindern. Außerdem wenn ich daran denke, das es bei den ausländischen Krankenhausärzten mit der Verständigung auch nicht so klappt, was haben wir dann von deren Pflegekräften zu erwarten.

Am 01. Juli 2018 um 16:02 von nie wieder spd

Wir haben mindestens 2,3

Wir haben mindestens 2,3 Millionen Arbeitslose! Die alle gut Deutsch sprechen können!

Warum kümmern sich Heil und Spahn nicht um deren Weiterqualifizierung?

Ausserdem: Kein Schulgeld für Pflegeschüler ab 2020?

Warum nicht ab sofort?

Und alle, die dafür in den letzten Jahrzehnten Geld bezahlt haben, bekommen es nachträglich zurück!

Einen Flächentarifvertrag?

Einfach den besten derzeit im Pflegebereich geltendene Gehaltstarif für alle per Erlass festlegen und dann 500 - 1000€ netto zusätzlich.

Arbeitszeiten auf höchstens 6 Stunden pro Tag beschränken.

Wo bleiben eigentlich die zuständigen Gewerkschaften, die dafür streiken?

All das könnte noch vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres entschieden sein.

Wenn die Politiker das wollten!

Wollen sie aber nicht!

Ebenso wie sich auch kein Politiker um die 160 Milliarden Euro kümmert, die uns in Form von Steuerhinterziehungen pro Jahr gestohlen werden.

Sicherlich auch von der Pflegeindustrie!

Am 01. Juli 2018 um 16:08 von pauline_8

Nur Politiker schaffen es,

eine mehrjährige Ausbildung so zu verkürzen, daß die Pflegekräfte bereits nach einem Jahr angeworben, ausgebildet und angeblich voll einsatzfähig sind.

.

Vorher hat man jahrelang tief geschlafen.

.

Muß man zu dieser Zirkusnummer mehr sagen?

Am 01. Juli 2018 um 16:10 von Don-Corleone

Armes Deutschland ?

Löhne rauf, mind. 500 Euronen netto !

Nur Vollzeitjobs, keine Befristung, zahlen müssen d. Träger, alles verbindlich vereinbaren.

Am 01. Juli 2018 um 16:26 von Lyn

Klingt vielversprechend

Kein Cent aus dem Sozialsystem und wenn nach 6 Monaten keine Stelle nach Hause....das dürfte nicht das Problem sein.

13.000 sind m.E. zu wenig.

Ich hatte in Thüringen, nahe Bayern, große Schwierigkeiten, einen Pflegedienst für meine Mutter zu finden.

Sind alle überlastet....Und ein weiteres Problem ist, dass es für Patienten m Osten weniger Geld gibt als für Patienten im Westen.

Der Effekt ist, dass lediglich Pflegedienste aus Thüringen infrage kommen. Alle anderen lehnen von vornherein ab.

Und natürlich hat man Wünsche.....Es gibt z. B. diesen netten Zuschlag von 125 im Monat der nicht ausbezahlt werden kann. Der ist für den Pflegedienst gedacht, für Unterhaltung des Patienten, vorlesen, etc.

Da sind bei meinen beiden Eltern inzwischen ca. 5000 €aufgelaufen die nicht genutzt werden können da es keinen Pflegedienst gibt der für sowas Zeit hat.

Ich bin schon froh überhaupt einen Pflegedienst für meine Mutter zu haben.....

Am 01. Juli 2018 um 16:27 von Moderation

Vorübergehende Schließung der Kommentarfunktion

Liebe User,

wegen der hohen Anzahl der Kommentare auf meta.tagesschau.de kann diese Meldung im Moment nicht kommentiert werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Die Moderation

Am 01. Juli 2018 um 18:13 von OlliH

Es wäre so einfach

Also wir haben keinen Pflegenotstand.

Unsere liebe Regierung pflegt einen Notstand.

Es ist doch wohl ein Armutszeugnis, dass Deutschland nicht in der Lage sein soll, die ältere Generation mit eigenem Personal würdevoll zu pflegen.

Weshalb wird eigentlich die Versicherung für jedes Wehwehchen herangezogen.

Der worst case sollte versichert und bezahlt werden.

Und die Angehörigen und Betroffenen sollten es sich aussuchen können, ob sie den Pflegefall ins Pflegeheim

bringen oder zu Hause pflegen.

Die Angehörigen sind oftmals die bessere Alternative wenn sie die Gelder genauso in Anspruch nehmen könnten wie die Pflegeheime.

Am 01. Juli 2018 um 18:34 von Quereinwerfer

Rahmenbedingungen

Meine Frau arbeitet seit 20 Jahren als Altenpflegerin. Die Rahmenbedingungen sind dabei katastrophal. Für Frauen mit Kindern bedeutet das sehr viel Abstriche (Schichtdienst, Wochenenddienst, verzweifelte Anrufe während der Freizeit, keine Zeit für die Alten etc.) Wenn nur noch Wirtschaftlichkeit zählt, wird es nie besser. Das System wurde kaputt gemacht! Ob Spahn das begreift?

Am 01. Juli 2018 um 18:40 von Lyn

Es sind schon Pflegeverträge gekündigt worden

Seitens der Pflegedienste.

Weil nicht mehr genug Leute da waren....

Sind ein paar km weiter westlich oder gleich in die Schweiz gegangen. Dort wird der Knochenjob nämlich anständig bezahlt.

Schon bei dem Gedanken unser Pflegedienst könne den Vertrag kündigen bekomme ich Angstzustände.....

So viele Jahre hat die Politik auch hier verschlafen.....Aufwachen, Dornröschen!

Da es keinen Zivildienst mehr gibt.....ich denke 1 Pflichtjahr sozialer Dienst für jeden Schulabgänger sind durchaus zumutbar.

Und wenn dann akzeptable Löhne gezahlt würden.....könnte das Problem auch gelöst werden.

Unterm Strich.

Es ist nicht richtig Leute aus anderen Ländern dafür zu holen, die fehlen dann bei sich daheim. Aber in meiner Situation- mit 2 Pflegefällen, Grad 4 und 2, beide dement, ist mir persönlich das Hemd näher als die Hose.

Am 01. Juli 2018 um 18:41 von Sisyphos3

Tausende Arbeitskräfte im Ausland anzuwerben.

wir haben doch 2.4 Millionen Arbeitslose im Land
nach allgemeiner Lesart Menschen die händeringend nach Arbeit lechzen

Am 01. Juli 2018 um 18:44 von LiNe

@Lutz Franing

Glauben Sie wirklich, Zivis könnten examinierte Pflegekräfte ersetzen?

Sicherlich bleiben einige wenige in diesem Job hängen, meist jedoch mangels anderer Perspektiven.

Sorry, aber solange die Denke herrscht, pflegen könnte jeder, wird der Pflegeberuf auch nicht attraktiver.

Pflege ist ein Beruf für hochqualifizierte Fachkräfte, die nicht nur ein großes Maß an Fachwissen, sondern auch viele persönliche Qualitäten, wie Empathie, Durchsetzungsfähigkeit, Leistungswillen und Ausdauer mitbringen müssen.

Glauben Sie wirklich, dazu wäre jeder geeignet?

Der Job ist mies bezahlt bei noch mieseren Arbeitsbedingungen!

Dazu kommt noch, dass viele, wie leider auch Sie, kaum eine Ahnung haben, was in diesem Beruf von den Menschen abgefordert wird.

Diese Kombi ist genau das, was diesen Beruf so unattraktiv macht. Die Privatisierung der Krankenhäuser war dann der letzte Treffer für diesen Beruf.

Ich weiß, wovon ich schreibe.

Am 01. Juli 2018 um 18:50 von Anna-Elisabeth

["Es muss cool sein, Pfleger zu sein"](#)

Es ist vor allem nicht nur körperlich anstrengend.

Unabhängig davon finde ich es bemerkenswert, dass ausgerechnet in einem Beruf, in dem überwiegend weibliche Pflegekräfte arbeiten immer häufiger nur von Pflegern gesprochen wird.

Wenn das allerdings dazu führen sollte, dass sich tatsächlich auch mehr Männer für einen sozialen Beruf entscheiden, soll's mir recht sein.

Am 01. Juli 2018 um 18:56 von Anna-Elisabeth

[@15:14 von Weltenbummler 27](#)

"Andererseits ist mE fraglich, ob in Albanien oder im Kosovo Fachkräfte zu finden sind, die dem deutschen Standard entsprechen."

Keine Bange: Mit der sogenannten Pflege- bzw. Ausbildungsreform wird der bisherige Standard deutlich abgesenkt. (Eine schlecht versteckte Sparmaßnahme.) Die deutsche Krankenpflegeausbildung wird schon jetzt in vielen Staaten nicht anerkannt.

Am 01. Juli 2018 um 18:56 von Sisyphos3

[Pflegenotstand ?](#)

wenn in den USA durchschnittlich 5,3 Patienten auf eine Pflegefachkraft kommen, in den Niederlanden 7, in Schweden 7,7 und in der Schweiz 7,9.

In Deutschland aber eine Krankenschwestern dagegen im Schnitt um 13 kümmern muß scheint mir das Problem größer als hier beschrieben

und es geht sicherlich auch um die miserable Bezahlung und die Arbeitszeiten auch und vorallem aber weil die sich um zu viele Patienten kümmern müssen

Am 01. Juli 2018 um 19:06 von Anna-Elisabeth

[um 15:52 von Lutz Farning](#)

"Es könnte so einfach sein:
Zivildienst & Wehrpflicht wieder einführen."

Ohne Zweifel waren die "Zivis" eine große Hilfe. Eine examinierte Kraft konnten Sie aber nie ersetzen. Ihr Einsatz war vor allem geeignet, den schon lange bestehenden Notstand weniger sichtbar zu machen.

Am 01. Juli 2018 um 19:12 von KlarerDenker

[Ursachen, nicht Symptome bekämpfen](#)

Eins ist sicher, es muss was passieren bei der Pflege. Da fällt unseren Politikern dann immer schnell ein, Personal aus dem Ausland zu rekrutieren, denn bei uns findet man ja niemanden mehr. Aber warum findet man keine Pflegekräfte in Deutschland? Weil der Job zu schlecht bezahlt ist, und die guten Leute nach Norwegen und in die Schweiz abwandern, wo deutlich besser bezahlt wird.

Wie wäre es denn, wenn man mal was an den Ursachen (hier: die Bezahlung) ändert, anstatt die Symptome durch Import von (billigen?) Arbeitskräften zu bekämpfen? Die Parallelen zur Migrationsdebatte sind auffällig: Auch hier werden nur die Symptome, die uns betreffen, bekämpft, und nicht die Ursachen. Schöne (?), neue, globalisierte Welt!!! Hauptsache, wir haben weiterhin Wirtschaftswachstum.....

Am 01. Juli 2018 um 19:15 von Anna-Elisabeth

[@15:52 von Didib57](#)

"Außerdem wenn ich daran denke, das es bei den ausländischen Krankenhausärzten mit der Verständigung auch nicht so klappt, was haben wir dann von deren Pflegekräften zu erwarten."

Da könnte ich Ihnen erschreckende Beispiele aufzeigen, aber dann würde mein Kommentar gesperrt. Aber vielleicht ein kleiner Hinweis: Wenn schon Muttersprachler große Schwierigkeiten haben, Patienten mit Sprachstörungen (z.B. nach Schlaganfall) zu verstehen, wie soll dies Menschen gelingen, die noch nicht lange hier sind? Wie sollen die z.B. erkennen, dass Patienten mit einem sogenannten Durchgangssyndrom reinen Unsinn erzählen, den auch Deutsche nicht deuten können?

Am 01. Juli 2018 um 19:18 von klasube

[Habe ich das richtig verstanden?](#)

Zitat: "Darüberhinaus sollen Auszubildende ab 2020 kein Schulgeld mehr bezahlen müssen."
Die Auszubildenden müssen dafür bezahlen, dass sie einen der am dringenden benötigten Berufe ergreifen wollen? Und wir wundern uns, dass es zu wenig Pflegekräfte gibt?
Das war mir nicht bewußt! Dieser Irrsinn ist kaum noch zu überbieten - aber klar, warten wir bis 2020, um das zu ändern.
Was du Heute kannst besorgen, das verschieb' getrost auf Morgen...

Am 01. Juli 2018 um 19:21 von Anna-Elisabeth

[16:02 von nie wieder spd](#)

"Arbeitszeiten auf höchstens 6 Stunden pro Tag beschränken."

Das wäre vor allem für die älteren Semester extrem hilfreich.

"Wo bleiben eigentlich die zuständigen Gewerkschaften, die dafür streiken?"

Vor allem Ver.di (mit Bsirske) hat die Angehörigen der Sozialberufe verraten und verkauft. Da kann man sich nicht ernsthaft über Mitgliederschwund wundern.

Am 01. Juli 2018 um 19:27 von Anna-Elisabeth

[@18:13 von OllIH](#)

"Und die Angehörigen und Betroffenen sollten es sich aussuchen können, ob sie den Pflegefall ins Pflegeheim bringen oder zu Hause pflegen."

Das können sie in der Regel schon.

"Die Angehörigen sind oftmals die bessere Alternative wenn sie die Gelder genauso in Anspruch nehmen könnten wie die Pflegeheime."

Berufstätige, die sich für die Pflege entscheiden, entscheiden sich damit leider auch für eine spätere Armutsrente.

Ältere Menschen sind mit der häuslichen Pflege körperlich oft überfordert und machen nicht selten nach kurzer Zeit selber schlapp.

Am 01. Juli 2018 um 19:36 von MundoTimeless

[Kurs: Ab in den Abgrund](#)

Um es kurz zu beschreiben:

- schwere, körperliche und psychische Arbeitsbelastung
- ausführlicher Papierkrieg bei kaum Zeit für die Menschen
- mäßige bis geringe Entlohnung (und nur im Glücksfall einen Tarifvertrag)
- später Renteneintritt mit diversen bleibenden Blessuren

„Es ist cool Pfleger zu sein?“

Bis diese Worte zutreffen gehen so noch Jahrhunderte ins Land.

Am 01. Juli 2018 um 19:44 von davidw.

[@E.Cartman 15:29](#)

Die miserable Akzeptanz der Pflegeberufe liegt doch zum größten Teil an den von den Arbeitsgebern unterlaufenden Tarifen, die selbst Fachkräften zugemutet werden.

Wenn man die Löhne in der Pflege

anständig erhöht, werden sich endlich auch ausreichend Deutsche für den Beruf interessieren.

Deshalb sollte nicht wieder gleich nach ausländischen Arbeitskräften gerufen werden, sondern erst mal abgewartet werden ob es wirklich dann noch notwendig ist.

Am 01. Juli 2018 um 19:51 von Anna-Elisabeth

[Und dann wäre da noch...](#)

Was viele übersehen, ist auch ein gewisses Gefahrenpotential birgt.

Da wäre z.B. die Ansteckungsgefahr (auch für Mitpatienten), denn manche Erkrankungen werden erst entdeckt, wenn man schon einige Tage 'normalen' Kontakt zu den Patienten hatte bzw. keine spezifischen Schutzmaßnahmen ergreifen konnte. Tollwut und offene Lungen-Tbc gehören hier u.a. zu meinem eigenen Erfahrungsschatz. Ebenso der Umstand, dass ein durchgedrehter Patient mich mit Fäusten zusammengeslagen hat und anschließend auf den Arzt losgegangen ist, der mir helfen wollte. Bis der Sicherheitsdienst diesen Patienten überwältigen konnte, mussten noch andere Personen die Flucht ergreifen.

Am 01. Juli 2018 um 19:54 von DoThinkTwice

[In den letzten 20 Jahren..](#)

wurde unser Personal nahezu halbiert. Teilweise nur 2 Kräfte für bis zu 45 Patienten. Eine davon ungelern. Die Arbeitsleistung immer weiter hochgeschraubt. Der Krankenstand ist auf Rekordhoch. Bereitschaft wird nicht gezahlt, man kann ja Pause machen, für die es keinen Zeitraum gibt. Jeden Tag im Schnitt 4-5 Entlassungen und Aufnahmen organisieren. Visitenbegleitungen mit Ärzten, die kaum deutsch können. Es muß aufwändig erklärt und übersetzt werden. Ärzte googlen im Internet. Chefärzte decken das noch. Stress mit Angehörigen und Patienten, die immer fordernder werden. Zu Recht! Demenzkranke brauchen enorm viel Zeit. Ein

Toilettengang ist nicht in 10 Min. erledigt. Von der morgendlichen Grundpflege ganz zu schweigen. Infusionsmarathon gerade jetzt im Sommer, damit die Menschen nicht verdursten. Alte Leute ziehen sich gerne mehrmals täglich ihre Infusionsnadeln. Der Arzt hat selten Lust auf Marathon. Angehörige erledigen ihre Aufgaben nicht, wollen keine Entscheidungen treffen, etc..

Am 01. Juli 2018 um 19:57 von anthropos2010

[Verbindung zwischen Themen herstellen](#)

Eine ganze Reihe der jungen Geflüchteten möchten gerne in Gesundheitsberufen arbeiten. Sie sind mit Familie und als UMFs hergekommen, sind als Seiteneinsteiger in die Schulen gekommen, haben zwei Jahr lang deutsch in Förderklassen gelernt, machen jetzt gerade Haupt- oder Realschulabschlüsse. Aber für Ausbildungen in Pflegeberufen reicht das schriftliche Deutsch noch nicht ganz.

Diese jungen Leute scharren mit den Hufen. Sie sind schon hier, wollen hier eine Zukunft.

Und statt jetzt für viel Geld im Ausland noch mehr Leute anzuwerben, würde es sich wirklich lohnen, hier Geld auszugeben, für mehr Ausbildungsplätze im Gesundheitsbereich und mehr ausbildungsbegleitende Maßnahmen, damit diese Leute (bei denen ja schon 2 Jahre in den Deutschunterricht investiert worden ist) diese Ausbildung erfolgreich abschließen.

Vielleicht wäre es gut, diese jungen Menschen mehr als Lösung, als als Problem zu sehen; als Potential, als als Bedrohung.

Am 01. Juli 2018 um 19:59 von Anna-Elisabeth

[@19:18 von klasube](#)

//Zitat: "Darüberhinaus sollen Auszubildende ab 2020 kein Schulgeld mehr bezahlen müssen."

Die Auszubildenden müssen dafür bezahlen, dass sie einen der am dringenden benötigten Berufe ergreifen wollen? Und wir wundern uns, dass es zu wenig Pflegekräfte gibt? Das war mir nicht bewußt! //

Das war auch nicht immer so. Ich glaube auch nicht, dass dies an stattlichen Krankenhäusern üblich ist. M.E. gibt es dort in der Krankenpflegeausbildung immer noch schon während der Ausbildung ein kleines Gehalt.

Am 01. Juli 2018 um 20:12 von davidw.

[@Anna-Elisabeth 19:21](#)

Zitiere:

Vor allem Ver.di (mit Bsirske) hat die Angehörigen der Sozialberufe verraten und verkauft.

Da kann man sich nicht ernsthaft über Mitgliederschwund wundern.

je mehr Mitglieder eine Gewerkschaft hat um so erfolgreicher kann sie Tarifverhandlungen führen.

In der Pflege sind kaum Gewerkschafts- Mitglieder.

Es liegt also nicht an Birske, an der Gewerkschaft, sondern daran, zu glauben man brauche als Arbeitnehmer keine Gewerkschaft und die Tariflöhne würden vom Himmel regnen.

Am 01. Juli 2018 um 20:14 von wenigfahrer

[Ja wir brauchen Fachkräfte](#)

und ja die können auch aus dem Ausland kommen.

Aber die müssen auch perfekt Deutsch können neben Ihrer Facharbeiterausbildung.

Und was Sollen den Pflegekräfte verdienen wenn es cool sein soll ?, da muss mal ehrlich gesagt werden was Sie jetzt verdienen.

Und das mal abgesehen von den paar Halsabschneidern die es in der Branche natürlich gibt, ich kenne einige Pflegekräfte und auch was Sie so verdienen oder besser dafür bekommen.

So lange Firmen damit Milliarden Gewinne machen, ist alles Makulatur, denn Pflegekräfte sind nicht ausgerechnet die wirklich Geringverdiener.

Und wer soll das, in der Regel ja Rentner, noch bezahlen können.

Wie hoch ist die wirkliche Durchschnittsrente ohne die Statistischen Tricks ?, und ohne Beamte oder Lehrer und Staat-Stadt Angestellte.

Der Ansatz ist Falsch, die Frage muss sein, wie geht der Staat Deutschland mit seinen Alten um die 45 und mehr Jahre Steuern und sonstiges gezahlt haben.

Leute die sich so etwas ausdenken, leben in anderen Regionen.

Am 01. Juli 2018 um 20:21 von kinglouis

Migranten

warum müssen dafür Arbeitskräfte im Ausland angeworben werden? Von denen, die schon hier sind, sind angeblich 80 bis 90% nicht in den Arbeitsmarkt integrierbar. Warum? Pfleger sollte doch erlernbar sein.

Am 01. Juli 2018 um 20:25 von Euro-Made

Erinnert sich jemand...

...an Volkszählungen und die damit verbundenen Datenerhebungen um der Politik Grundlage für zukünftige Entscheidungen zu liefern ?

Also entweder sind Volkszählungen zu diesem Zweck völliger Blödsinn oder die Tatsache, daß unsere Gesellschaft überaltert, ist aus dem Kalender gefallen...

Das nennt man den wohl sehendes Auge ins Verderben laufen...

(Ich geben zu, liest sich alles sehr pathetisch...)

Am 01. Juli 2018 um 20:27 von UnfassbareZustände

Bezahlung

Ich werde zb als Krankenschwester im öffentlichen Dienst gut bezahlt. Das nützt mir aber nix, wenn ich alleine für 14-20 Pat am Tage und zuweilen für 40 Pat in der Nacht alleine zuständig bin. Will sagen, Geld ist nicht alles, wenn die Krankenhäuser Wirtschaftsunternehmen sind.

Soziale Einrichtungen gehören wieder in öffentliche Hand und bitte, werft nicht immer "Pfleger" als Altenpfleger und Krankenhauspersonal in einen Topf.

Zu ausländischen Kräften muss ich sagen, in vielen Ländern hat das Pflegepersonal mehr Kompetenzen als hier. Die gehen alle wieder weg. Wir hatten doch große Anwerbeaktionen zb mit Spanien.

Zu den Migranten muss ich sagen, funktioniert oft nicht. Wenn ich als Frau denen was sagen, sei es Reinigungskräften oder Pflegehelfer, die gucken dich von oben nach unten an und machen dich, was sie wollen. Schlimm auch, wenn sie Desinfektionslösungen auf verschiedene Art zur Zimmerreinigung anfertigen sollen. "Pflegernotstand" verfolgt mich seit 30 Jahren.